

Region

Fusionsentscheid an der Urne

Seftigen Über das Zusammengehen mit Gurzelen wird an der Urne abgestimmt. Das entschied die Gemeindeversammlung, die ebenso das Budget guthiess.

Andreas Tschopp

«Die Gemeindeordnung ist unser wichtigstes Dokument. Wir gehen sorgfältig damit um», erklärte Gemeindepräsident Urs Indermühle an der Gemeindeversammlung in Seftigen, zu der sich am Montagabend in der Aula der Schule 83 Stimmberechtigte einfanden. Diese hatten über Änderungen in ebendieser Gemeindeordnung (GO) zu befinden. Die wichtigste schlug vor, zur Gemeindefusion mit Gurzelen Urnenabstimmungen durchzuführen (vgl. auch Artikel unten zur GV in Gurzelen).

Die dazu anstehenden Entscheide sollen damit breiter abgestützt werden (wir berichteten). So hatte der Gemeindepräsident diese Änderung begründet – und er fühlte sich durch die Realität bestätigt. Wie Urs Indermühle ausführte, nahmen an der Abstimmung am vergangenen Sonntag in Seftigen fast 50 Prozent der Stimmberechtigten teil, hingegen nur etwa fünf Prozent an der Ge-

meindeversammlung am Tag danach.

23. Juni 2019 wegweisend

Der Souverän hiess die beantragten GO-Änderungen nach kurzer Diskussion einhellig gut. Gefragt wurde etwa, woher der Anstoss zur Fusion kam. Aus Gurzelen sei dieser gekommen, «aber nicht wegen der Finanzen», sagte Urs Indermühle, sondern weil die Nachbargemeinde es zunehmend schwer habe, Behördenmitglieder zu finden. Auch nach weiter gehenden Fusionsperspektiven wurde gefragt. Darauf gab der Gemeindepräsident zur Antwort, dass es nun erst mal gelte, «den guten ersten Schritt zu machen». Wie Indermühle darlegte, ist die Veröffentlichung des Grundlagenberichts für den 7. März geplant mit einer Infoveranstaltung am 11. März. Dann soll auch die Mitwirkung eröffnet werden, zu der am 11. April ein Diskussionsanlass stattfindet und die bis 22. April dauert. Am 23. Juni wird an der Urne über die Fusion abgestimmt.



Die scheidenden Gemeinderäte Sandra Steller und Markus Dummermuth (2.v.r.) stossen mit ihren Nachfolgern Daniel Heger (l.) und Beat Brönnimann. Foto: Andreas Tschopp

Eingangs der Gemeindeversammlung wurde der Finanzplan behandelt. Dieser sieht bis 2023 Investitionen von über 9 Millionen vor, vorab in Gemeindefinanzleistungen und Strassen, und damit verbunden einen Anstieg der Schulden von heute 3 auf über 6 Millionen. Das sei «nicht kritisch» und ohne Steuer- und

Gebührenerhöhung tragbar, betonte Finanzvorsteher Simon Rysler im Verbund mit Finanzverwalterin Andrea Giger.

Diese stellte auch das Budget für das Jahr 2019 vor, das bei Gesamtaufwendungen von gut 7,6 Millionen Franken ein leichtes Defizit von 30 000 Franken vorsieht. Die Steueranlage bleibt

laut Giger unverändert bei 1,74 Einheiten.

Nur noch eine Frau im Rat

Während für den Neubau Kita/Tagesschule grünes Licht gegeben wurde und der Baustart im Frühling geplant ist, dauert der Bewilligungsprozess für das Wohn- und Pflegezentrum Sunneguet noch an. Er erwarte den Bauentscheid in einigen Wochen, sagte Urs Indermühle. Er orientierte zudem, dass die Wasserleitungssanierung Oberdorfstrasse bis Ende Jahr beendet ist, der neue Belag darauf aber erst 2020 vom Kanton eingebaut werde.

Ende März 2019 soll eine separate Gemeindeversammlung das neue Baureglement mit Zonenplänen und einer Umzotzung beschliessen. Sandra Stettler (EVP) und Markus Dummermuth (SVP) wurden nach 4 beziehungsweise 10 Jahren aus dem Gemeinderat verabschiedet. Ihre Plätze nehmen Daniel Heger (EVP) und Beat Brönnimann (SVP) ein. Isabella Bolla wird damit zur einzigen Gemeinderätin.

Budget mit roten Zahlen

Gurzelen Die Fusionsabklärung mit Seftigen ist auf Kurs. 2019 wird ein Defizit erwartet.

Gerade mal 21 Stimmberechtigte (3,42 Prozent) besuchten am Montagabend die Gemeindeversammlung von Gurzelen und liessen sich von Finanzverwalterin Kathrin Reber den Voranschlag 2019 erläutern. Dieser sieht im Gesamthaushalt (inklusive Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfall) bei einem Ertrag von 3,279 Millionen Franken einen Aufwandüberschuss von 96 680 Franken vor. Der allgemeine Haushalt schliesst bei einem Ertrag von 2,966 Millionen Franken mit einem Aufwandüberschuss von 70 370 Franken ab. Das geplante Defizit kann mit dem vorhandenen Bilanzüberschuss (früher Eigenkapital), welcher per Ende 2017 931 607 Franken beträgt, gedeckt werden. Die Steueranlage bleibt mit 1,83 Einheiten unverändert, ebenso die Steueranlage für die Liegenschaftssteuern mit 1,2 Promille des amtlichen Wertes. An Nettoinvestitionen sind 240 000 Franken geplant. Das Stimmvolk winkte das Budget und die Steueranlagen durch.

Keine Steuererhöhung

Durchzogen sind die Aussichten des Finanzplans 2018 bis 2023, von welchem der Souverän lediglich Kenntnis nehmen konnte. Er zeigt auf, dass auch in Zukunft mit Defiziten gerechnet werden muss. In der Planungsperiode wird mit Nettoinvestitionen von 3,358 Millionen Franken gerechnet. Mit 1,145 Millionen Franken bilden die Liegenschaften, allen voran das Schulhaus, die grössten Brocken. «Trotzdem ist eine Steuererhöhung kein Thema», versicherte die Finanzverwalterin.

«Die Fusionsabklärungen mit der Gemeinde Seftigen sind auf Kurs», informierte Gemeinde-

präsident Peter Aebischer (parteilos). Geplant sind Informationsveranstaltungen, welchen ein Mitwirkungsverfahren folgen wird (siehe auch Artikel oben zur GV Seftigen). «Die Gemeinderäte von Gurzelen und Seftigen möchten, dass der Entscheid über eine allfällige Fusion der beiden Gemeinden von einer möglichst breiten Wählerschaft getroffen wird», führte Aebischer weiter aus. Deshalb solle die Frage, ob fusioniert werden solle, an der Urne entschieden werden können. Die dafür erforderliche Anpassung des Organisationsreglements wurde einstimmig genehmigt. Am 23. Juni 2019 wird der Grundsatzentscheid gefällt, ob mit den Fusionsabklärungen weitergefahren werden soll.

Neue Gemeindegemeinderin

Nach über fünf Jahren hat die bisherige Gemeindegemeinderin Katja Studer infolge beruflicher Neuorientierung demissioniert. Ihre Nachfolgerin heisst Livia Burkhalter (22); sie tritt die Stelle am 1. Dezember an.

Im Weiteren wurde über die Revision des Baureglements informiert; der Entwurf wird Anfang 2019 zur öffentlichen Mitwirkung gebracht.

Hans Kopp



Livia Burkhalter, die neue Gemeindegemeinderin. Foto: PD

Nachrichten

Hart erarbeiteter Sieg

Thun Der Thuner Para-Deltaclub Stockhorn mit den Piloten Andreas Nyffenegger, Daniel Rissi, Adrian Seitz und Paul Neuenchwander holte den 1. Rang in der Kategorie X-Contest Clubwertung Gleitschirm. Die Ehrung fand im Rahmen der Sportfeier des Schweizerischen Hängegleiterverbandes im Verkehrshaus Luzern statt. Gemäss Medienmitteilung war es ein harter und langer Weg für die Flieger vom Para-Deltaclub Stockhorn. Jahr für Jahr arbeitete er sich rangmässig nach vorne. Vor 9 Jahren lag der Club noch auf Rang 21, und heute zählt er 36 Mitglieder, die sich aktiv beim Streckenfliegen beteiligen. (mgt)

Auf den Spuren der letzten Maya

Thun Seit fast 10 Jahren bereist der «National Geographic»-Fotograf Martin Engelmann Mexiko, Guatemala und Belize und folgt den Spuren der letzten Maya. In seinem Vortrag gibt er auf Einladung von Explora einen Einblick in deren Kultur und zeigt die Naturschätze Mittelamerikas, von den immergrünen Regenwäldern und Traumstränden Mexikos bis in das Vulkanland von Guatemala – Vulkanausbruch inklusive. Die Livemultimediale Reportage «Mittelamerika – Mexiko – Guatemala – Belize» wird am Samstag um 19.30 Uhr im Burgsaal gezeigt. (egs)

Namen

Thun 21 Mitarbeitende von Spital- und Pflegeorganisationen des Kantons Bern und weiteren Kantonen haben den CAS (Certificate of Advanced Studies) für Palliative Betreuung abgeschlossen. Aus der Region: Maria Blaser-Böhlen (Oberdiessbach), Lori Michel Kaufmann (Bönigen), Ursula Ming (Krattigen) und Jennifer Simunic (Thun). Während über einem Jahr haben sie sich meist im Spital Thun damit auseinandergesetzt, wie Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Krankheiten unterstützt werden. (pd)

Wir gratulieren



Reutigen Wir gratulieren Walter Liechti an der Dorfstrasse 3 zum 80. Geburtstag und wünschen ihm von ganzem Herzen alles Gute und viele schöne Momente. (egs)

Korrigendum

Ein weiteres Vater-Sohn-Gespinn

Steffisburg Im Bericht «Familienbande in Steffisburg» in der Ausgabe von gestern ist ein Fehler passiert. Tatsächlich ist in der Steffisburger Gemeindepolitik ein weiteres Vater-Sohn-Gespinn engagiert: GGR-Mitglied Werner Marti (SVP) ist nicht der Onkel, sondern der Vater des Gemeindepäsidenten Jürg Marti (SVP). Doch auch der Onkel ist mit dabei: Hansruedi Marti, Parteipräsident der SVP Steffisburg, sitzt ebenfalls im Gemeindeparlament. Wir entschuldigen uns für den Fehler. (TT)

ANZEIGE

Am Donnerstag, 29. November 2018, eröffnen wir an der Hauptstrasse 38 in Reichenbach unseren neuen Coop Pronto Shop mit Tankstelle.

Eröffnungswettbewerb
Gewinnen Sie eine von 50 Geschenkkarten im Wert von je CHF 50.-!

Holen Sie sich jetzt den Flyer mit dem Code zur Teilnahme am Eröffnungswettbewerb im neu eröffneten Coop Pronto Shop mit Tankstelle an der Hauptstrasse 38 in Reichenbach. Kein Kaufzwang. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gültig bis 2. Dezember 2018. Teilnahmebedingungen unter event.coop-pronto.ch/reichenbach

Für das Schnelle und Frische.

coop
Für mich und dich. **pronto**